

Sonntagsandacht für Zuhause, 3. Fastensonntag

- Eine Kerze anzünden

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der Ihnen gut für das Gebet scheint. Das kann (gerade zu mehreren) ein Tisch sein oder ein Sessel. Vielleicht können Sie ein Kreuz auf den Tisch legen und eine Kerze anzünden. Wenn Sie gern singen, suchen Sie sich Ihre Lieblingslieder aus dem Gotteslob heraus und fügen sie ein, wo Sie es für gut halten.

Sie dürfen sicher sein: Jesus Christus ist an jedem Ort, wo man ihn willkommen heißt, gerade hier und jetzt ist er da und ansprechbar. Die Kerze ist ein Zeichen für seine Gegenwart. Und so kann die Andacht bewusst mit dem Kreuzzeichen begonnen werden:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

- Wochenrückblick

Ich blicke zurück auf das in dieser Woche Erlebte. Welche guten Erlebnisse gab es? Was ist nicht gelungen? Auf welche Dinge musste ich verzichten? Wenn mehrere dabei sind, kann man sich gegenseitig erzählen.

Ich lege diese Woche in Gottes Hände: **Guter Gott, du hältst alles in deinen Händen. Du hast mir (uns) Lebenszeit gegeben um sie zu gestalten. Ich (wir) habe(n) versucht, etwas daraus zu machen. Nimm unsere Freude über das Gelungene an. Schenke mir (uns) Frieden und Gelassenheit mit allem, was nicht in nach meinen (unseren) Vorstellungen geklappt hat. Hab Erbarmen mit uns.**

Das Tagesgebet verbindet mit allen, die heute Gottesdienst feiern:

Gott, unser Vater, du bist der Quell des Erbarmens und der Güte, wir stehen als Sünder vor dir, und unser Gewissen klagt uns an. Sieh auf unsere Not und lass uns Vergebung finden durch Fasten, Gebet und Werke der Liebe. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in Ewigkeit. Amen

- Evangelium Joh 4,5-42
- Zum Nachsinnen:

Jesus wird uns hier als eigentümlicher Lehrer geschildert. Er hält eine lange Rede und doch bleibt vieles rätselhaft. Seltsamerweise hört sich die Frau am Jakobsbrunnen alles an. Das kann ein gutes Bild für unsere Situation sein: Manches ist unverständlich. Wir haben es nicht in der Hand, welche Veranstaltungen stattfinden, wo wir eingeschränkt werden. Wir können uns nicht einmal gegen Angst und Sorge bei uns selbst wehren. Wir können es nicht ändern. Wenn Gott durch die Wirklichkeit zu uns spricht, dann tut er es zur Zeit unverständlich. Es bleibt nichts, außer ihm weiter zuzuhören. Manchmal ist unser Gebet vielleicht ein Hilferuf, ein Schrei nach Befreiung aus der Angst, eine Bitte um Glauben. Einige Gewissheiten können wir uns von Jesus sagen lassen: Er kennt uns und will trotzdem mit uns in Kontakt bleiben! Wer im Geist und in der Wahrheit anbetet, ist an keinen Ort gebunden, das geht auch zuhause! Er gibt schenkt lebendiges Wasser, er will, dass wir leben!

An dieser Stelle können Sie Ihren Gedanken nachhängen, vielleicht noch einmal das Evangelium lesen, vielleicht miteinander in Gespräch kommen.

- Fürbitten

Herr Jesus Christus so vieles ist unsicher. Lass mich (uns) in aller Sorge um uns selbst nicht die anderen vergessen:

Stärke du alle, die versuchen das Leben auch unter der Gefahr des Corona-Virus für andere zu ermöglichen: die Politiker, diejenigen, die Entscheidungen treffen müssen und alle, die in medizinischen Berufen arbeiten.

Gib denen Hoffnung und Hilfe, deren Lebensgrundlage durch die Einschränkungen in Gefahr gerät: diejenigen, die vom Tourismus leben, diejenigen, die ihren Lebensunterhalt mit Kulturveranstaltungen verdienen, diejenigen, die vergeblich auf Aufträge warten.

Sei bei allen, die nicht nur jetzt an Krankheiten leiden: die chronisch Kranken und ihre Angehörigen, diejenigen, die mit einer lebensbedrohlichen Krankheit leben, diejenigen, die sich um liebe Menschen sorgen.

Sieh das Elend der Menschen in den Katastrophengebieten an: der Flüchtlinge in der Türkei und Griechenland und überall auf der Welt, derer, die im Krieg leben, derer, die Hunger leiden.

Hier können eigene Anliegen eingefügt werden.

Nimm unsere lieben Verstorbenen auf in die Gemeinschaft mit dir.

- Das Vater unser kann an dieser Stelle gebetet werden.
- Abschluss:

Wenn sie ein Zeichen setzen wollen, dass Sie durch den Sonntag begleitet: Holen Sie sich ein Glas Wasser, trinken Sie es bewusst! So wie Wasser erfrischt, will Jesus Sie tragen und erfrischen – das jedenfalls sagt er im heutigen Evangelium zu. Erinnern Sie sich im Laufe des Tages daran, wenn Sie etwas trinken.

Die Andacht schließt mit einer Segensbitte:

Herr Jesus Christus bleibe bei mir (uns) und segne mich (uns). Gehe mit mir auf allen Wegen und trage mich durch Freude, Leid, durch Aufbruch und Unsicherheit. Sei mit allen, die mir (uns) lieb sind. Das erbitte(n) ich (wir): im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen